



Ist es das Tier der Wahl? Michelle und Gerd Husmann begutachten bei der 76. Landesverbandsschau der Westfälischen Rassekaninchenzüchter in den Zentralhallen einen Farbenzwerger Chinchilla, den sie vielleicht kaufen möchten. ■ Fotos: Rother

Langohren im Fokus

Über 3 800 Rassekaninchen in den Zentralhallen / Kontaktbörse und neue Zuchttiere

Von Sarah Hanke

HAMM ■ Es riecht nach frischem Stroh. Hermelin, Zwergwidder, Wiener und fast zehn Kilo schwere Deutsche Riesen sehen kuschelig weich aus und strecken den Besuchern neugierig ihre Nase durch die Gitterstäbe der Ausstellungskäfige entgegen. Gestresst wirken die Nager nicht, sie mümmeln vor sich hin oder liegen entspannt. Davon, dass bereits am frühen Samstagmorgen reges Treiben um sie herum herrschte, ließen sich die Tiere nicht aus der Ruhe bringen.

Die 76. Landesverbandsschau der Westfälischen Rassekaninchenzüchter lockte am Wochenende viele Besucher in die Zentralhallen. Mehr als 3800 Kaninchen in zahlreichen Rassen- und Farbschlägen sowie etliche kunsthandwerkliche Exponate wurden präsentiert. Für Kaninchenliebhaber ist die Schau längst kein Geheimtipp mehr: Einige Besucher nahmen lange Anfahrtswege in Kauf, kamen aus Weser-Ems oder Schleswig-Holstein nach Hamm.

Die Schau bietet eine gute Möglichkeit, sich mit neuen Zuchttieren einzudecken und Kontakte zu knüpfen. Die Bewertung der Rassekaninchen durch die Preisrichter, die bereits am Donnerstag statt-



Über 3 800 Tiere waren aufgestellt. Züchter fuhren weite Wege, um sich auszutauschen oder die eigene Zucht aufzufrischen.

fand, half bei der Suche nach geeigneten Zuchttieren. „Bei der Schau handelt es sich um eine Tierversmittlung zwischen einzelnen Züchtern mit dem Ziel, den eigenen Stamm zu verbessern. So können sie ihre Tiere veredeln, damit sie immer mehr dem Standard entsprechen“, erklärt Anke Lohr, die im Landesverband für Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Maximal 100 Punkte waren möglich, diese Zahl wurde naturbedingt aber nicht erreicht – denn das perfekte Tier gibt es nicht.

Über den Tellerrand des eigenen Landesverbandes hinaus blicken und „neues Blut“ in die eigene Zucht der Hermelin Blauauge bringen, das wollte auch Lars Schlüter, Vorsitzender des Landesverbandes Bremen: Von Kindesbeinen an sei er mit den vierbeinigen Gesellen aufgewachsen. Der Reiz an der Zucht sei der Ausgleich zum stressigen Alltag und zu sehen, wie die Jungtiere aus dem Nest kommen und aufwachsen.

Erfreulich war es, dass etwa 400 Tiere von Jungzüchtern

gezeigt wurden. Dies zeuge von der guten Jugendarbeit des Landesverbandes, bei der Kinder und Jugendliche in verantwortungsvoller Weise an die Liebe zum Tier herangeführt werden, so Wolfgang, Elias Referent für Öffentlichkeitsarbeit des Zentralverbands Deutscher Rassekaninchenzüchter. Bei Familie Laufer aus Ostbevern liegt das zeitintensive Hobby in der Familie: Als ihr Vater mit der Zucht von Kleinsilber schwarz aufgehört hatte, begann Sarah (14) mit dem Züchten. Ihr Bruder Johannes (11) züchtet Sachsengold, ihre Schwester Farbenzwerger.

Dennoch hat der Landesverband mit Mitgliederschwindung zu kämpfen. Viele Züchter mussten aufgrund der Kaninchenseuche RHD-2, für die es mittlerweile einen Impfstoff gibt, aufgeben. Hinzu kommt Kritik von Tierschutzorganisationen wie Peta, die bemängeln, dass die Käfige zu eng seien und eine Schau für die Tiere Stress bedeute. „Wenn sich die Tiere nicht wohlfühlen würden, würden sie sich nicht vermehren“, so Anke Lohr.

Gestern fand dann noch das beliebte Kanin-Hop statt, bei dem es für die Tiere um sportliche Hindernisspringen geht.